„Von ganz weit her - nahe herbei!“

Ein szenisches Spiel mit viel Gesang

Ort: Reithalle Hof Burmester, Moorfleeter Deich 373
Beginn: 24.12.2026 um 15:00 Uhr

****

Personen:
Erzähler
2 Jugendliche
Maria
Josef
Stern
3 Magier
3 Hirten
Engel
Himmlische Heerscharen

1. Szene: Endlich Ferien

Erzähler: Herzlich willkommen am Heiligen Abend 2026 in der Reithalle auf dem Hof Burmester. Heute erleben sie alle – groß und klein – das ganz neu, was damals – vor Beginn unserer Zeitrechnung – geschah. Das scheint alles ganz lange her und ganz weit weg von uns zu sein. Und manch einer mag denken: „Was geht mich das heute an? Ich habe doch ganz andere Sorgen und Probleme!“ So ähnlich reagierten auch die Schülerinnen und Schüler einer achten Klasse, die am letzten Schultag von ihrer Lehrerin in die Ferien geschickt worden sind…

…*(die Stimme der Lehrerin nachmachend)*: So, ihr Lieben, nachdem wir noch einmal alles über die Geburt Jesu durchgesprochen haben, kann ich euch bedenkenlos in die Ferien schicken. Ihr wisst nun Bescheid und sagt vielleicht nicht mehr ganz so oft WEIHNACHTEN sondern lieber CHRISTFEST! Und genau das wünsche ich euch jetzt: Ein gesegnetes Christfest und erholsame Ferien! Und nicht vergessen: Gleich nach den Ferien kommt das alles dann in einer Arbeit dran.

2. Szene: An der Bushaltestelle

Jugendliche 1: Das sollen erholsame Ferien sein? Wer soll sich das alles für eine Arbeit merken? Christfest - Weihnachten!

Jugendliche 2: *(Schaut auf die Uhr)* Und dann hat der Bus Richtung Marschlande wie immer auch noch Verspätung!

Jugendliche 1: Hoffentlich kommt er überhaupt.

Jugendliche 2: Wehe nicht, dann haben wir einen langen Weg vor uns!

Jugendliche 1: Und gerade heute können unsere Eltern uns nicht abholen, weil sie im Vorbereitungsstreß für das „CHRISTFEST“ sind.

Beide Jugendliche: *(Warten und schauen immer wieder auf die Uhr)*

Jugendliche 2: Du, ich guck mal in die App. *(Holt das Handy raus und schaut nach)*

Jugendliche 1: *(Ungeduldig)* Na, und, was steht da?

Jugendliche 2: Nichts! LIVEVERFOLGUNG nicht verfügbar.

Jugendliche 1: Ach menno. Na, dann eben warten.

Erzähler: Und so stehen die beiden in der Kälte und warten. Ein bisschen genervt sind sie schon. Zu gerne wären sie schon zuhause. Den Rucksack in die Ecke werfen und dann ganz gemütlich bei adventlichem Kerzenschein, warmem Kakao, Lebkuchen und weihnachtlicher Musik. Das wäre schön!

1. Lied: „Alle Jahre wieder“

Erzähler: So warten die beiden auf ihren Bus. Den 321ger! Zuerst unruhig. Dann aber klingen die Worte ihrer Lehrerin nach. Sie merken gar nicht, wie die Zeit vergeht. Es wird langsam dunkel.

2. Lied: „Die Nacht ist vorgedrungen“

3. Szene: Der Stern und die Magier

(In der Halle wird es dunkel. Ein Licht streift durchs Dunkel)

Beide Jugendliche: *(Entdecken das Licht und zeigen darauf)*

Der Stern: Fürchtet euch nicht! Ich bin das himmlische Licht. Der göttliche Stern! Ich leuchte ganz besonders hell ins Dunkel der Welt.

Erzähler: Tatsächlich! Da ist dieses WUNDERBARE Licht. Überall ist es am Himmel zu sehen. Und sogar tagsüber kann man seinen Schweif noch erkennen.

(In der Halle wird es wieder hell)

Magier 1: *(Aus einer Ecke in der Halle: Zeigt auf das Licht)* Was ist das für eine Himmelserscheinung?

Magier 2: *(Aus einer anderen Ecke der Halle: Zeigt auf das Licht)* Was ist das für ein Stern?

Magier 3: *(Wieder von einem anderen Ort: Zeigt auf das Licht)* Oh, ein Zeichen vom Himmel!

Alle Magier: *(Rufen zusammen)* Das muss ich mir genauer anschauen! Da muss ich hin!

Erzähler: Und so machen sich die Magier - die Sterndeuter - aus AFRIKA, ASIEN und EUROPA auf den Weg.

3. Lied: „Herbei, o ihr Gläubigen“

4. Szene: Treffen der Magier

Erzähler: Lange sind sie dem Stern gefolgt. Und tatsächlich hat er sie von weit her zusammen geführt. Irgendwo an der Grenze zum Königreich Judäa treffen sie sich.

Alle Magier: *(Erstaunt!)*

Magier 1: Salem aleikum!

Magier 2: Shalom chaverim!

Magier 3: Friede sei mit euch!

Magier 1: Ich bin diesem Stern bis hierher gefolgt

Magier 2+3: Ich auch!

Magier 1: Dann seid ihr auch Sterndeuter?

Magier 2+3: Ja, von ganz weit her!

Magier 2: Eine ganz besondere Himmelserscheinung ist das!

Magier 3: Ja, unbedingt!

Magier 1: Aber was hat dieser Stern zu bedeuten?

Magier 2: Das muss der KÖNIGSSTERN sein!

Magier 3: Das denke ich auch. Hier in Judäa wird ein neuer König geboren.

Magier 1: Deshalb habe ich auch ein besonderes Geschenk mitgebracht.

Magier 2+3: *(Zusammen)* Ich auch!

Erzähler: Was für eine Begegnung! Sie stellen sich gegenseitig als CASPAR, BALTASAR und MELCHIOR vor. Sie erzählen sich, wie der Stern sie bis zu diesem Ort geleitet hat. Sie präsentieren sich ihre Geschenke: GOLD, WEIHRAUCH und MYRRHE. *(Pause)* Aber wie sollte der Weg weitergehen? Jerusalem - Die Hauptstadt - der Königspalast?

4. Lied: „Tochter Zion“

Erzähler: Tatsächlich sind sie zum KÖNIGSPALAST gezogen. Aber dieser König - HERODES - war ihnen nicht ganz geheuer! Und neugeboren war er auch nicht. Ganz im Gegenteil: Er war alt und irgendwie nicht besonders vertrauenswürdig. Das spürten alle drei sofort. Und so beschlossen sie, weiter zu suchen und dem Stern zu vertrauen.

5. Lied: „Leise rieselt der Schnee“

5. Szene: Maria und Josef auf dem Weg

Maria: Ach Josef, warum mussten wir uns bloß auf diesen langen beschwerlichen Weg machen?

Josef: Maria, du weißt doch, dass wir vom Kaiser in Rom dazu aufgefordert worden sind.

Erzähler: Das stimmt! So fing es an: „Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde!“ Und so sollte jeder in seine Heimatstadt gehen. Das hatte die Boten des Kaisers im ganzen RÖMISCHEN REICH verkündet.

Josef: Und BETHLEHEM ist nun mal meine Heimatstadt!

Maria: Ich weiß! Aber haben wir da denn überhaupt eine Bleibe?

Josef: Wenn ich das nur wüßte! Aber irgendwo werden wir schon unterkommen.

Maria: Hoffentlich! Langsam wird es Zeit!

Josef: Ein Stück müssen wir noch gehen. Dahinten sind schon die Lichter der Häuser Bethlehems zu sehen.

Maria: Vielleicht läßt uns ja jemand herein!

Erzähler: So gehen Maria und Josef langsam weiter. Sie haben das Ziel vor Augen. Aber das, was Josef als Lichter Bethlehems erkannt hatte, ist etwas GANZ ANDERES. Dort bei den Hirtenfeldern vor den Toren der kleinen Stadt sind Hirten. Sie hüten die Herden ihrer REICHEN HERREN. Mittlerweile ist es tiefe Nacht geworden.

6. Lied: „Kommet, ihr Hirten“

6. Szene: Die Hirten bei der Herde

Hirte 1: Langsam kommen die Tiere zur Ruhe.

Hirte 2: Und wir können uns hier am Feuer wärmen.

Hirte 3: Das müssen wir auch. Denn nach der HITZE DES TAGES wird es nachts immer EISIG KALT.

Hirte 1+2: *(Zusammen)* Und wie!

Hirte 3: Gut, dass wir Mäntel aus Schafwolle haben. Gott sei Dank!

Hirte 1: Die halten warm und trocken!

Hirte 2: Genau wie ein guter Schluck aus dem Ziegenlederbeutel!

Hirte 3: Prost!

Hirte 1+2: *(Zusammen)* Prost! Lechaim!

Erzähler: Die Hirten lassen den Ziegenlederbeutel herumgehen. Und trinken auf das Leben! LECHAIM! Ein einfaches Leben, das für sie manchmal gar nicht so leicht ist.

7. Lied: „Hört der Engel helle Lieder 1+2“

7. Szene: Die Hirten und die Engel

(Plötzlich wird es hell. Und ein ganz besonderer Klang erfüllt die nächtliche kalte Luft.)

Hirte 1: Was ist das denn?

Hirte 2: Haben wir etwa zu viel getrunken?

Hirte 3: Ich kann gar nicht klar sehen!

Alle Hirten: *(Zusammen)* WAS IST DAS?

Hirte 1: Das macht mir Angst!

Hirte 2: Mir auch!

Hirte 3: Und mir erst recht!

Engel: *(Ruft)* FÜRCHTET EUCH NICHT!

Hirte 1: *(Hält eine Hand vor die Augen)* Wer ist da?

Hirte 2: *(Dreht sich weg)* Was hat der gesagt?

Hirte 3: *(Mutig)* Wir sollen uns NICHT FÜRCHTEN!

Hirte 1: *(Zweifelnd)* Mag ja sein.

Hirte 2: *(Fragend)* Aber warum nicht?

Hirte 3: Mir kommt das ECHT KOMISCH vor!

Hirte 1: Lasst uns mal sehen!

Alle Hirten: *(Drehen sich zum Engel hin)*

Engel: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Hirte 1: Habt ihr das verstanden?

Hirte 2: Irgendwie nicht so richtig.

Hirte 3: Ich könnte das gut noch einmal hören!

Engel: *(Hebt segnend die Hände)* Fürchtet euch nicht! *(Pause)* Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; *(Pause)* denn EUCH ist heute der Heiland geboren, welcher ist CHRISTUS, der Herr, in der Stadt Davids.

Hirte 1: Jetzt hab ich es verstanden!

Hirte 2: Ja, echt?

Hirte 3: Wir brauchen keine Angst zu haben!

Engel: Ganz genau!

Hirte 1: Aber warum denn nicht?

Hirte 2: *(Fragend)* Weil der Heiland geboren ist???

Engel: Ja, der Heiland, Christus!

Hirte 3: Hier bei uns in BETHLEHEM?

Engel: Ja, nicht nur DAS!

Hirte 1: Wie?

Engel: Schaut doch mal in euren STALL!

Alle Hirten: In UNSEREN Stall?

Engel: Ja, da werdet ihr das Kind finden. In Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Hirte 2: Wirklich?

Engel: Ja, ganz bestimmt!

Hirte 3: Schaut mal! *(Ruft)* Da sind plötzlich noch viel mehr Engel!

Erzähler: TATSÄCHLICH! Da war bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Erzähler und Himmlische Heerscharen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!

Hirte 1: Jetzt bin ich sprachlos!

Hirte 2: Ich auch!

Hirte 3: Und ich erst!

Hirte 1: Wollen wir nachsehen?

Hirte 2: Ich würde schon gerne!

Hirte 3: Können wir die Herde denn allein lassen?

Engel: Ja, das könnt ihr! Lauft endlich los!

Engel und Himmlische Heerscharen: Worauf WARTET ihr denn noch?

8. Lied: „Nun singet und seid froh“

8. Szene: Die Magier kurz vor dem Ziel

Erzähler: Die Hirten RENNEN los. Und auch die Magier - die Sternendeuter - sind jetzt ganz nahe herbei. Sie konnten den Lichtschein der Engel und ihre Stimmen schon wahrnehmen.

Magier 1: Wir müssen ganz in der Nähe sein!

Magier 2: Der ganze Himmel leuchtet.

Magier 3: Nicht nur unser Stern ist zu sehen.

Magier 1: Stimmt, da glänzt auch noch etwas ganz anders!

Magier 2: Wie ein ENGEL!

Magier 3: Nicht nur wie EINER! Ganz VIELE!

Magier 1: Wir kommen von so weit her…

Magier 2: …und sind nun ganz nahe dabei…

Magier 3: …das möchte ich nun wirklich endlich sehen!

9. Szene: Der Bus kommt

(Musik: Waiting for the bus von ZZ Top)

Erzähler: Geduldig warten die beiden Jugendlichen IMMER NOCH an der BUSHALTESTELLE. Sie merken gar nicht, wie die Zeit vergangen ist. So sehr sind sie in die Ereignisse der Geburt Jesu vertieft. Und als der Bus dann endlich da ist, sind sie einfach eingestiegen. Auf die richtige Nummer schauen sie gar nicht. Auf das Ziel auch nicht. Wie gewohnt steigen sie einfach ein. Hier gibt es ja auch nur die eine Linie: 321!…

Erzähler: …Aber halt! Was steht denn da auf der Anzeige des Busses? MT 2-1! BETHLEHEM!…

Erzähler: …Ob das wohl gut geht? Die zwei ahnen zuerst überhaupt nichts. Doch dann - auf einmal!

Jugendliche 1: Schau mal aus dem Fenster!

Jugendliche 2: Oh ist das dunkel geworden!

Jugendliche 1: Das meine ich nicht!

Jugendliche 2: Was denn?

Jugendliche 1: Das sieht hier ganz anders aus!

Jugendliche 2: Ja, du hast recht! Das ist nicht der Weg nach Hause!

Jugendliche 1: So langsam bekomme ich Angst!

Jugendliche 2: Erst die Verspätung, jetzt der falsche Weg.

Jugendliche 1: Und wir sind die einzigen, die mitfahren!

9. Lied: „Hört der Engel helle Lieder 3. Strophe“

Engel: *(Hebt segnend die Hände)* Fürchtet euch nicht! *(Pause)* Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; *(Pause)* denn EUCH ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Engel und himmlischen Heerscharen: *(Rufen)* Und wir begleiten euch dahin!

Jugendliche 1: Was?

Jugendliche 2: Wohin?

Engel: Nach BETHLEHEM!

Jugendliche 1: Das geht doch gar nicht!

Jugendliche 2: Das ist doch so LANGE HER und SO WEIT WEG!

Engel: Das meint IHR!

Jugendliche 1: Das ist doch nur LERNSTOFF…

Jugendliche 2: … für die ARBEIT nach Weihnachten!

Engel: *(Fragend)* WEIHNACHTEN???

Jugendliche 1: Ja!

Engel: Ach SO nennt ihr das!

Jugendliche 2: Und wie nennst du das?

Engel: Es ist die Geburt JESU! CHRISTUS kommt zur Welt!

Jugendliche 1: Das sagt unsere Lehrerin auch immer.

Jugendliche 2: CHRISTFEST!

Engel: Kommt, wir sind da! Seht selbst!

Erzähler: Der Engel nimmt die beiden links und rechts an die Hand. Die beiden zögern. Der Bus ist plötzlich weg! Und dann sind sie ganz nah dran.

Jugendliche 1: UNGLAUBLICH!

Jugendliche 2: Wie im TRAUM!

Erzähler: Sie bleiben in sicherer Entfernung stehen. Sie sehen Maria und Josef. Und dann das Baby, das Kind in der Krippe: JESUS!

Jugendliche 1: Wie NIEDLICH!

Jugendliche 2: Wie mein kleiner Bruder!

Erzähler: Und dann laufen sie herbei: Die HIRTEN! Sie können es nicht fassen! Wortlos fallen sie auf die Knie…

…und dann erscheinen die MAGIER, die Sterndeuter, die Weisen!…

…auch sie bleiben andächtig stehen…

Die drei Magier: SCHALOM!

Maria und Josef: *(antworten leise)* Schalom Aleichem! Friede sei mit euch!

Die Hirten: Mit euch auch!

Die drei Magier: *(Knien nieder und reichen ihre Geschenke)*

Erzähler: Und dann wird es still. Das Kind ist eingeschlafen. ALLE kommen zur Ruhe! ES IST FRIEDEN!

10. Lied: „Stille Nacht“

Erzähler: Die beiden Jugendlichen stehen immer noch da. Haben sie das jetzt WIRKLICH erlebt?

Jugendliche 1: So ist das also!

Jugendliche 2: Und wir durften es tatsächlich mitERLEBEN!

Jugendliche 1: So als wäre es heute.

Jugendliche 2: Und wir ganz nahe dabei.

Jugendliche 1: Wenn DAS unsere Lehrerin wüßte.

Jugendliche 2: Und unsere Eltern.

Erzähler: Ein lautes HUPEN. Und plötzlich sind sie mit ihren Gedanken wieder auf dem Weg nach Hause - an der BUSHALTESTELLE…

…der Busfahrer hupt noch einmal…

…und ruft durch die geöffnete Tür, ob sie wohl eine EXTRAEINLADUNG bräuchten.

…sie steigen ein und sagen: SCHALOM! Ein fröhliches CHRISTFEST!…

…und ganz vorne sitzt ein WEIHNACHTSMANN auf dem Weg zur nächsten Bescherung bei Kindern in den Hamburger Marschlanden! Er SUMMT FRÖHLICH vor sich hin.

11.Lied: „Ihr Kinderlein kommet“

Erzähler: Die beiden Jugendlichen sind pünktlich zuhause angekommen. Ob sie jetzt wohl noch für die Arbeit lernen müssen?

12. Lied: „O du fröhliche“